

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion in Waiblingen 1 Mark (einschließlich 9 Pf. Erträgerlohn) durch die Post bezogen 1 Mark 20 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnondzeit ober dem Stam 6 Pf., auswärts 9 Pf.

No 110.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 31. August 1875.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter

werden daran erinnert, daß die Sportelberichte pro 1. Juni bis ult. August bis zum 4. Sept. d. J. hier einkommen müssen. Zugleich werden dieselben darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gesetz vom 20. Juni 1875, Reg.-Bl. S. 327 und der Verfügung vom 25. Juni 1875 Reg.-Bl. S. 359, vom 1. Juli 1875 an statt 1 fl. 2 Mark und statt 1 kr. 3 1/2 Pfennig zum Ansatz zu bringen, Bruchtheile von Pfennigen aber außer Ansatz zu lassen und sodann den so berechneten Sportel-Beträgen 20% Zuschlag zuzurechnen sind.

Am 30. August 1875.

R. Oberamt.
A. B. Frisch.

Vorkabungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannter Santsache wird die Schuldenliquidation und die geseglich damit verbundene Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfans-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfans versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfans nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesegliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 27. August 1875.

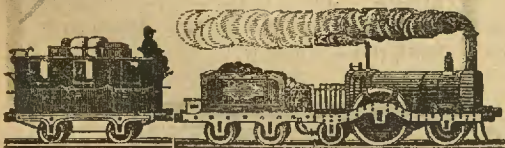
Königl. Oberamtsgericht.
Herbegeu.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Waiblingen.	27. Aug. 1875.	Gottlieb Guckenberger, lediger volljähriger Bäcker auf dem Hegnacher Hof.	Montag den 8. Novbr. d. J. Vorm. 9 Uhr.	Rathhaus in Neustadt.	Liegenschafts-Verkauf Montag den 1. Nov. d. J. Nachmittags 2 Uhr.

Wurrthal-Bahn.

R. Eisenbahnbauamt Bactnang.

Vergebung von Erdarbeiten.



Die Grabarbeit für die Gründung des 1. Pfeiler der Weiffachbrücke im III. Loose im Weßgehalt von ca. 1600 Cubikmeter wird in Accord gegeben.

Kostenvoranschlag und Bedingungen sind zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeit wollen ihre Offerte mit Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnissen versehen, längstens bis

Samstag den 4. September
Vormittags 10 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Bactnang, den 28. August 1875.

R. Eisenbahnbauamt.
W 511.

Neustadt.
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Antrag der Erben des † jg. Jakob Guckenberger, gew. Bauern auf dem Hegnacher Hof ergeht an alle diejenigen, welche Ansprüche an r. Guckenberger zu machen haben, insbesondere aus eingegangenen Bürgschaftsverbindlichkeiten, die Aufforderung solche binnen der Frist von

15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Ansprüche bei Auseinanderlegung der Verlassenschaftssache des † Guckenberger lediglich keine Rücksicht genommen werden könnte.

Waiblingen, den 25. August 1875.

R. Gerichtsnotariat.
Lutz.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Wie in andern Städten des ganzen vereinten Deutschlands, so hält der hiesige Krieger-Verein



Gedächtnisfeier

der Schlacht bei Sedan

am 2. September und ladet die hiesige Einwohnerschaft, sowie sämtliche Gönner dieses Festes höflichst ein.

Der Ausschuss.

Programm für die Sedansfeier.

- 5 Uhr Morgens:** Tagwache mit Gewehrsalven.
12 Uhr Mittags: Abblasen vom Thurm des Choral: „Herr dir ist Niemand zu vergleichen.“
1 1/2 Uhr „ Sammlung auf dem Rathhaus.
1 3/4 Uhr „ Aufstellung des Festzugs auf dem Marktplatz, hierauf wird in Gemeinschaft mit der Schuljugend und Musikbegleitung der Choral gesungen: „Nun danket alle Gott.“
2 Uhr Nachmittags: Festzug in die Kirche.
 Nach dem Gottesdienst Zug durch die Stadt in den Postgarten zu einer geselligen Unterhaltung mit Gesang und Musik.
7 Uhr Abends: Rückzug des Kriegervereins ins Local wo ein einfaches Nachfesten stattfindet.

Eintritt in den Postgarten 30 Pf.

Die werthe Einwohnerschaft wird um Beflagung gebeten.
Der Ausschuss.

Krieger-Verein Waiblingen.

Die Mitglieder werden ersucht, sich am 2. Septbr. Mittags präcis 12 1/2 Uhr im Local zu versammeln.

Der Ausschuss.

Esslingen.

Bierbrauerei- & Wirthschafts-Artikel

als vulkanisirte Kautschuk & Guttapercha-Schläuche,

Druckwerke verschiedener Konstruktion (von Nr. 65—170) Messingbahnen, Schlauchverschraubungen, kupferne Weinzieher mit Ventil, Trubsäcke für Bierbrauer etc. etc. hält stets auf Lager und empfiehlt zu geneigter Abnahme bei billigsten Preisen. Zeichnung und Preiscurant gratis.

E. R. Thieringer.

Eine Partie Gummi-Schläuche, zweiter Qualität gebe um mit dieser Sorte zu räumen, unter dem Ankaufspreis.
(H. 73164)

Obiger.

Das

Agentur- & Commissions-Geschäft

von Ed. Sailer in Ludwigsburg

Lindenstraße 55

empfehlte sich zur Vermittelung von Geld-Anlehen, zum An- & Verkauf von Häusern und Liegenschaften und sichert prompte und billige Bedienung zu

Waiblingen.



Wegen Ankauf eines andern Hauses setzt interzeichnete ihr

Haus,

die Hälfte von einer dreistöckigen Behausung, dem Verkauf aus.

Liebhaber können einen Kauf mit meinem Sohne Fr. Kayser, Conditor abschließen.
Wittve Kayser.

Turnverein Waiblingen.



Nächsten Mittwoch den 1. Sept. nach der Singstunde

Monats-Versammlung
im Local.

Tagesordnung:

Besprechung wegen dem Gauturnfest in Kirchheim. Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Ausschuss.

Großheppach.



Wegen Ableben meines Mannes, bin ich gezwungen, mein Haus und Schauer mit Bäckerei- und Wirth-

schafts-Einrichtung zu verkaufen. Dasselbe steht mitten im Ort und ist zu jedem andern Geschäft tauglich. Liebhaber können es jeden Tag einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Marie Bauer, Ww.

Im Verlag von C. Kupfer in Stuttgart erschien soeben nachfolgende humoristisch-lamische Schrift:

Das Stuttgarter Schützen-Fest. In zierlichen Reimen in Oberschwäbischer Mundart beschrieben von

Sebastian Spundle

Preis 12 Pfg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt zu 15 Pfg. franco, in Waiblingen bei Buchbinder Billinger.

Goldportage-Artikel!

Sehr abstrakt!

Billiger Wegweiser für die Schweiz

Im Verlag von Otto Frits in Constanz ist erschienen:

Reise-Taschenbuch

für

Schweizer Touristen

von

E. W. Glaruo.

Mit einer Schweizer-Karte.

Preis: eleg. roth Leinen gebunden 1 Mark 50 Pf.

Dieser Führer empfiehlt sich durch genaue Angaben, praktische Eintheilung der Reiserouten, sowie auch durch handliches Format.

Warnung!

Zu R. in G. wurde mir wegen Rests von 7 Kr. der Hut im Versatz behalten.

Dies meinen Freunden mit Hüten zur Nachricht, sowie der Wirthin, sie möge den Hut mit passendem Auspuß selbst benutzen.

G. B. in S.

Vorhang-Stoffe

in schmal von 8 Kr. an per Meter, in breit (brochirt) von fl. 1. 36 fr. an bis zu fl. 40. — pr. Stod.

Bei Abnahme ganzer Stücke à 22 Meter

5 Procent Rabatt,

ferner:

reichhaltiges Lager in sämtlichen Aussteuer-Artikeln zu ganz billigen Preisen bei
(H. 72331)

May Nathan

Weißwaaren-Lager en gros & en detail,
Stuttgart, Ecke der Langen- und Calwerstraße.

Zu Beachtung!

für Baunternehmer, Wirthe und andere Privatleute.

Ein in hiesiger Nähe wohnender, erfahrener Zimmermalermstr. empfiehlt sich zur Uebernahme der Anstrich-, Latier und Tapezier-Arbeit von ganzen Neubauten, zur Fertigerstellung von andern Gegenständen, als **Möbellakiren**, Anfertigung aller verlangten Schriften auf Schilder und Firma, Grabsteine und Kreuze, auch in Vergoldungen, bei anständiger Preisberechnung.

Gefällige Auskunft ertheilt
die Redaktion d. Bl.

Württemberg.

Die Wahl des praktischen Arztes Dr. Hugo Cloß von Alen zum Distriktsarzt für die Gemeinden Heubach, Bartholomä, Lautern, Mögglingen, Oberböbingen und Unterböbingen mit dem Sitz in Heubach wurde von der K. Regierung des Jagstkreises unterm 25. d. M. genehmigt.

Durch Beschluß der K. Regierung des Jagstkreises vom 25. d. Mts. wurde der Schultheiß und Verwaltungsaktuar Wiedenhöfer in Unterrombach, Oberamts Alen, zum Stadtschultheißen von Heubach, Oberamts Gmünd, ernannt.

Pfarrkurat Kraft von Kottspiel, O. A. Ellwangen, ist seiner Bitte gemäß mit einer für ihn ausgemittelten Pension von seiner Stelle enthoben worden.

— Vermöge Höchster Entschliebung vom 25. August haben Seine Königliche Majestät eine neu errichtete philologische Hauptlehrstelle an der oberen Abtheilung des Realgymnasiums in Stuttgart dem Professor Dr. Georgii an dieser Anstalt, die erledigte Professorsstelle am Seminar in Schönthal dem Diaconus und Professor Bayhinger am Lyceum in Ravensburg, die neu errichtete Hauptlehrstelle an der Klasse III b. des Lyceums in Hall dem Präzeptor Seeger in Brackenheim mit dem Titel eines Oberpräzeptors, die erledigte Präzeptorsstelle in Murrhardt dem Amtsverweser Gräter am Lyceum in Hall gnädigt übertragen und den Oberpräzeptor Bögelen in Sindelfingen, seinem Ansuchen gemäß, wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner vielfährigen, treuen Dienstleistungen in den Ruhestand gnädigt versetzt.

— Vermöge Höchster Entschliebung vom 25. August haben Seine Königliche Majestät dem Oberlehrer Murrthum in Baihingen die goldene Civilverdienstmedaille gnädigt verliehen.

— Durch Beschluß der K. Regierung des Donaukreises vom 27. August ist zum Schultheißen der Gemeinde Merklingen, Oberamts Blaubeuren, Gemeinderath und Gemeindepfleger Jakob Mauerer von dort ernannt worden.

Schulmeister Murrthum zu Baihingen a. G., Oberlehrer, ist unterm 27. d. M. in den Ruhestand versetzt worden.

Bachnang, 27. August. Der 2. September wird auch hier als Nationalfesttag gefeiert werden. Durch Beschluß der bürgerlichen Collegien ist eine namhafte Summe bewilligt und dem hies. Kriegerverein, der die Leitung der Feier in die Hand nimmt, zur Verwendung übergeben worden. In welcher Weise das Fest abgehalten wird, ist aus dem nächsten Blatt, in welchem das Programm erscheint, zu ersehen. Jedenfalls wird am Abend zuvor ein Freudenfeuer auf dem Hagenbach nicht fehlen und morgens durch Abblasen eines Chorals vom Thurm unter Böllersalven der Tag feierlich eingeleitet werden. Zur Schulfeier sind zur Freude der lieben Kleinen die Sedansbretzel bewilligt. — Für das hiesige städtische Allmandobst wurde gestern die Summe von 987 M. 50 Pf. Erlöst. Hiernach stellt sich nach Schätzung das Simri auf 1 M. 50 Pf. (M. B.)

Murrhardt, 27. August. Auf eine Einladung versammelten sich gestern Abend eine Anzahl Bürger, unter Beisein der H. H. Geistlichen, um über eine würdige Feier des Sedanstages hier zu berathen, da von Seite der hiesigen Collegien noch keine Anregung hiezu gegeben wurde. Es wurde beschloffen, eine allgemeine Feier zu veranstalten und diesen Festtag wie in allen deutschen Gauen so auch hier würdiglich zu begehen. Ein Freudenfeuer am Vorabend, Böllersalven Morgens 6 Uhr, Festzug in die Kirche u. s. w. wird programmmäßig stattfinden und der Jugend durch eine Schulfeier die Wichtigkeit des Tages vor Augen geführt werden.

Gmünd, 27. August. Verfloffene Nacht wurden wir auf längst ungewohnte Weise aus dem Schlafe aufgeschreckt, denn kurz vor Mitternacht ertönten die Feuer Signale. Es brannte in dem Laboratorium der Herren Gebrüder Deyhle nächst dem Königsthurme. Dem energischen Eingreifen der rasch herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, das Feuer auf den Heerd zu beschränken, so daß nur der Dachstuhl niederbrannte, mit dessen Einreißen dem Feuer Einhalt gethan ward. In kaum einer Stunde war Alles vorüber.

— Gestern Nacht kurz vor 1 Uhr und längere Zeit fort wurden die schrillen Töne einer Lokomotive vom Bahnhof her in der Stadt vernommen. Wie wir erfahren, war eine Hilfsmaschine aus Alen angekommen. Es entgleiste nämlich gestern Nacht vor der Einfahrt in den Bahnhof die Maschine des um 10 Uhr 10 M. hier eintreffenden Güterzugs 324. Die Hilfsmaschine hatte die Aufgabe, die Wagen des Zugs zurückzuziehen, damit die aus dem Geleise gekommene Maschine mit Hebeln und andern Werkzeugen wieder in die richtige Fahrstraße gebracht werden konnte, was auch nach dreistündiger Arbeit bewerkstelligt war. Die Bahn hat keine Beschädigung erlitten. (M. B.)

Gmünd, 27. August. In der Wirthschaft zum eisernen Kreuz wurde vorgestern Brandgeruch und Rauch wahrgenommen. Als nach dem Heerde des Feuers geforscht wurde, entdeckte man, daß der Inhalt eines Koffers in Brand gerathen war und das Feuer schon den Zimmerboden ergriffen hatte. Auf welche Weise dasselbe entstanden, ist noch nicht enträthelt. (M. B.)

Brackenheim, 26. August. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch ereignete sich in der benachbarten Gemeinde Gleebronn ein entsetzlicher Unglücksfall. An einer daselbst stattgefundenen Hochzeitsfeier betheiligte sich auch ein junger, erst 28 Jahre alter verheiratheter Mann von Bönnigheim, der an häufigen Schwindelanfällen litt. In einem solchen Anfall verließ derselbe das Zimmer, in dem die Hochzeitsgesellschaft vergnügt besaßen war, und begab sich auf den oberen Boden des Hauses, von wo er, den dort befindlichen großen, jedoch verschlossenen Dachladen vermuthlich für eine Zimmerthüre ansehend, etwa 40 Fuß hoch auf die Straße hinabstürzte, auf welcher er, nachdem man ihn vermißt, bewußtlos aufgefunden wurde. Die sofort herbeigerufene ärztliche Hilfe war leider erfolglos; der Verunglückte hatte einen Schädelbruch erlitten und mußte in Folge dessen gestern Mittag um 1 Uhr sein junges Leben anshängen.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Eine ebenso erhebende als seltene Feier fand am 11. August Abends im großen Rathhaussaale statt. Bei einem am 13. Mai d. J. in einem Hause der Wielandstraße ausgebrochenen Brande rettete der Feuerwehrmann, Blechner Fuller, durch rasches muthiges Eingreifen zwei Kinder, welche in dem Zimmer, wo der Brand entstand, eingeschlossen waren, vom Erstickungstode. Der Stadtrath sprach demselben gleich nach Bekanntwerden der muthigen That den öffentlichen Dank aus, doch sollte dem wackern Feuerwehrmann noch eine größere Auszeichnung zu Theil werden. Zu diesem Zwecke versammelte sich an genanntem Tage Abends 1/2 6 Uhr das Feuerwehrcorps im großen Rathhaussaale, wo sich Herr Stadtdirector v. Preen, Herr Bürgermeister Schnetzler und eine größere Anzahl Stadträthe eingefunden hatten. In einer warmen Ansprache wies Herr Stadtdirector v. Preen auf das muthvolle Benehmen des Wehrmanns Fuller hin, und wie dasselbe nicht allein ihn, sondern das ganze Corps ehre. Auch an Höchster und Allerhöchster Stelle sei dieses muthvolle Benehmen gewürdigt, und ihm die schöne Aufgabe zu Theil geworden, im Allerhöchsten Auftrage Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs dem Feuerwehrmann Fuller die silberne Rettungsmedaille zu überreichen; er freue sich, der Erste sein zu können, welcher dem Ge-

feierten die Hand reiche und zu der ihm gewordenen Auszeichnung gratulire. Herr Bürgermeister Schnekler drückte in warm gefühlten Worten Namens des Stadtrathes seine Freude über die dem Decorirten zu Theil gewordene Auszeichnung aus und gratulirte demselben auf das Herzlichste. Herr Commandant Voit dankte im Namen des Corps und wies besonders darauf hin, wie die beste Feuerlösch-Requisite persönlicher Muth sei, den sich jeder Feuerwehrmann zu eigen machen müsse. Zugleich sprach er den städtischen- und Staatsbehörden den Dank für ihr freundliches Entgegenkommen aus, besonders sei es unser allgeliebter Großherzog, welcher wahres Verdienst zu würdigen wisse, weshalb er sich gedrungen fühle, am Schlusse der schönen Feier Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog ein Hoch auszubringen, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. Herr Stadtdirector v. Preen, sich an die versammelten Feuerwehrmänner wendend, hob noch besonders hervor, daß die dem Gefeierten gewordene Auszeichnung nicht nur diesem, sondern dem ganzen Corps gelte, welches in so uneigennützigter Weise die Nächstenliebe übe. Herr Commandant Voit brachte noch ein mit Beifall aufgenommenes Hoch auf unsere städtische und Staatsbehörde, welche das Corps so wirksam unterstützen, aus, worauf der feierliche Akt zu Ende war. Eine würdige Nachfeier fand sodann bei einem guten Biere in der neuen Bierhalle statt, wo sich auch Herr Stadtdirector v. Preen und Herr Bürgermeister Schnekler einfanden und wo ein überaus gemüthlicher und heiterer Ton herrschte. Der zweite Commandant Herr C. Däschner hieß den zum ersten Male bei der Feuerwehr erscheinenden Bürgermeister Schnekler auf das Herzlichste willkommen und brachte auf denselben ein Hoch mit Feuerwehrsalamander aus, worauf Herr Schnekler für die ihm dargebrachte Ovation dankend, seine Freude darüber ausdrückte, daß es ihm vergönnt sei, mit den wackern Feuerwehrmännern diese schöne Feier mitgehen zu können. Herr Däschner begrüßte dann noch den Herrn Stadtdirector v. Preen, welcher in jeder Weise der Feuerwehr jederzeit so freundlich entgegenkomme und brachte ein Hoch auf ihn aus. Herr Stadtdirector v. Preen hob hervor, wie ihm schon die Karlsruher Feuerwehr zur Zeit, als er noch nicht hier war, bekannt gewesen sei, da dieselbe weit über die Grenzen hinaus einen sehr guten Ruf habe, weshalb sein Hoch den beiden Commandanten als Vertreter des Corps gelte. Wehrmann Stütz brachte dem Decorirten Namens seiner Kameraden den Glückwunsch dar und rief auf denselben einen Feuerwehrsalamander. Die Sänger 4. Compagnie, welcher der Wehrmann Fuller angehört, trugen in gelungener Weise verschiedene Lieder vor und so gestaltete sich die Feier zu einem Feste in der schönsten Bedeutung des Wortes.

A m e r i k a.

— Benjamin Barker, ein Mörder in Monroe County, im Staat Pennsylvania wurde von seiner Ehefrau dem Gericht ausgeliefert, welche die auf Habhaftwerdung des Mörders gesetzte Belohnung von 1100 Dollars in Empfang nahm.

V e r s c h i e d e n e s.

(Aus Berlin.) „Warum hast du denn deinen Jungen aus der Schule genommen?“ fragte ein Berliner den andern. — „Weil der Lehrer nicht kann: verlangt der Kerl, mein Junge soll „Beene“ mit'n „ei“ schreiben!“

(Schneider und Poet dazu.) Aus Goslar schreibt man der „Tribüne“ unter'm 18. August: Bei dem Einzuge des Kaisers am 15. d. M. fühlte ein hiesiger Kleidermacher sich veranlaßt, den Pegasus zu besteigen und seiner Begeisterung in folgenden Versen Ausdruck zu geben, die er im Schaufenster prangen ließ:

Das Haus unseres Kaisers möge grünen und blühen,
Wie ich es wünsche von diesem Kleidermagazin.
Allergnädigster Kaiser belohne meine Treu,
Reiß alle Tage ein Paar Hosen entzwei:
Und kann in Berlin sie Dein Schneider nicht flicken,
So komm nur nach Goslar, hier soll's schon gelücken.

Die beiden Nebenbuhler.

(Fortsetzung.)

In solchem Aufzuge und mit so zerrissenem Gemüthe konnte er vor Mutter und Schwestern nicht erscheinen; er wankte nach seinem Zimmer.

17.

Mehrere Wochen waren vergangen.

Die Erde hatte ihr winterliches Kleid abgelegt; hier und da sproßte schon ein Blümchen und Blättchen hervor, wie leise Hoffnung, wie sie auch wohl im Herzen eines Unglücklichen aufkeimt.

Die Einwohner Bernbergs hatten das Thema von der Ver-

lobung Rothenbergs mit Amalien genugsam wiedergekaut und schon manchen andern Stoff in ihrer Unterhaltung verarbeitet. Für heute war das neue Stück an der Tagesordnung, welches die in der Stadt anwesende Schauspielergesellschaft des Directors Seifert aufführen sollte.

Madame Mähr hatte Franz gebeten, ihren Sohn, welcher zwar ruhiger geworden, aber in seiner melancholischen Zurückgezogenheit ein wahres Pflanzenleben führte, dahin zu vermögen, daß er es endlich einmal über sich gewinne, sich eine Bewegung in der frischen Luft zu machen und Zerstreuung zu suchen.

Der heutige Abend eignete sich zu dem Letzteren; es wurde ein Lustspiel gegeben, von dem man glaubte, daß es nicht schlecht ausfallen würde. Die Mutter selbst drang nicht in Rudolph, da sie dadurch seinen Widerstand aufzuregen befürchtete; und wirklich war dies gerade mit Ursache, daß er den Vorschlag seines Freundes annahm und nach einem kleinen Spaziergang mit diesem in das Theater ging.

Hier war ein dichtes Gedränge, für die Zuschauer um so beschwerlicher, da die ganze Bauart und Einrichtung des damaligen Theaters in Bernberg herzlich schlecht war. Eine drückende Hitze von den flakenden Lampen des ganz tief herabhängenden sogenannten Kronenleuchters noch übermäßig vermehrt, drohte die Anwesenden und besonders diejenigen, welche sich im Parterre befanden, fast zu ersticken. Diesem zweiten Uebel wenigstens sollte abgeholfen werden. Hundert Stimmen forderten, daß man den Kronleuchter mehr nach oben ziehen sollte; endlich geschah es. Im Parterre wurde es dadurch freilich etwas dunkel, desto besser konnte man aber von da aus jetzt die Logen des ersten Ranges übersehen; neugierig und musterns wandte man jetzt die Blicke nach oben. Auch Rudolph warf zufällig einen halb theilnahmslosen Blick hinauf, und ein herzzersehndendes „Ach!“ entfloß seinen trockenen Lippen. Franz wandte sich schnell zu seinem Freunde; er sah dessen blaßes Angezicht noch mehr erbleichen und die Augen starr nach einer Loge richten; — dort saß der Hauptmann v. Rothenberg mit seiner auf das prächtigste geschmückten Braut, Fräulein Amalie Blank.

„Mein Kopf!“ — hauchte Rudolph leise und matt hervor. „Mir ist zu heiß, ein Schwindel ergreift mich; führe mich hinaus Franz.“

Und Franz that, was Rudolph begehrte. Mit genauer Noth konnte er ihn endlich aus dem Gedränge ins Freie schaffen. Auf dem Wege nach Hause sprach der Unglückliche kein Wort, und Franz hatte Zeit genug, sich selbst allerlei Vorwürfe zu machen; er hatte ja ebenfalls einen Antheil an diesem Ausgang der Katastrophe, er hatte ja seinem Freunde den Rath gegeben, Briefe nach Mühlenbruch zu schreiben.

Wir Menschen sind zwar alle dem Schicksal unterworfen, aber dieses ist kein unvermeidliches; wir selbst sind die Vermittler desselben. Ganz recht sagt unser unsterblicher Dichter in einem seiner großen Trauerspiele:

„Er kann es vollbringen, er kann es lassen,“ denn wir sind dennoch die Herren unseres Thuns.

Rudolph gelangte in einem halb bewußtlosen Zustande nach Hause.

Jammern empfangen ihn die Seinigen. Alle hatten schon wieder einen kleinen Schimmer von Hoffnung; wie schrecklich war die Täuschung!

„Wie lange säumt mein Befreier?“ rief der Unglückliche, nach seinem Kopfe fassend; er starrte die um ihn Stehenden, welche seinetwegen in Thränen zerflossen, verwundert an und sank in tiefe Ohnmacht.

Hilfsreiche, von Gott selbst gesandte Arznei! schmerzstillende Ohnmacht! Warum zagen und zittern die armen Erdenkinder, — warum erschrecken und erbleichen sie, wenn Du ihnen nahest und ihre Sinne in einen dichten Nebelschleier hüllst? — Ein lindernder Balsam bist Du ihren Seelenwunden; ein göttlicher Tröster und Leidensbefreier erscheinst Du, wenn der Jammer und die Qualen der Erde allzumächtig auf das arme Menschenherz einstürmen! — Du bist ein Vorgeschnack der himmlischen Seligkeit.

(Fortf. folgt.)

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 26. August 1875.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster	Mittler	Niederster			
Dinkel per Ctr.	7 48	7 29	7 10	7 89	6 86	
Haber per Ctr.	8 9	8 —	7 27	8 23	6 29	

Fruchtpreise.

B a d n a n g, den 25. August.
Dinkel 7 M. 40 Pf. Haber 8 M. 42 Pf.